

Fünf Jahre plus-MINT Initiative – Zeit zum Feiern



Liebe Freunde von plus-MINT,

seit nunmehr fünf Jahren läuft das plus-MINT Programm auf Bundesebene. Ein toller Erfolg, den wir insbesondere unseren vielen Freunden und Förderern zu verdanken haben. Ich möchte Sie an dieser Stelle auf die Meilensteine – von der Gründung bis heute – mitnehmen und einmal skizzieren, welche große Chance in unserer Initiative steckt und dass es sich lohnt, dieses einmalige Vorhaben auch in Zukunft zu unterstützen.

Mein ganz besonderer Dank gilt unseren Mittelgebern, die mit ihrem Beitrag eine solide Basis für den Aufbau des Vereins geschaffen und somit die Umsetzung ermöglicht haben.

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Peter Rösner".

Dr. Peter Rösner, Vorsitzender des Vereins zur MINT-Talentförderung e. V.

März 2015

Gemeinsames Experten-Hearing in Düsseldorf – der Auslöser für plus-MINT

Nach zahlreichen gemeinsamen Überlegungen und Gesprächen traf sich **am 25. und 26. März 2015 beim VDI in Düsseldorf** eine Delegation unterschiedlichster Personen und Persönlichkeiten (siehe Seite 6), um über die Frage nachzudenken, ob und wie es gelingen kann, eine bundesweite MINT-Talentförderung – nach dem Vorbild des Deutschen Fußball-Bundes – an allgemeinbildenden Schulen zu etablieren. Am Ende des Treffens war allen klar: es kann gelingen. Und heute wissen wir, dass es uns gelungen ist. Die Geburtsstunde von plus-MINT.



Foto: VDI

Überblick

Executive Summary – Zwischenstand und Zielerreichung

-  Der Verein zur MINT-Talentförderung e.V. (www.plus-mint.de) baut unter dem Label „plus-MINT“ an Internaten in Deutschland Nachwuchsleistungszentren für TOP-Talente im MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) auf. Vorbild ist die Spitzenförderung von Schülerinnen und Schülern im Alter zwischen 13 und 18 Jahren im Sport und in der Musik.
-  Definition und Einführung eines Qualitätsmanagements für den Verein und die beteiligten Internate inklusive Richtlinien für die Lizenzierung der teilnehmenden Internate.
-  Die Nachwuchsleistungszentren arbeiten mit Universitäten und Wissenschaftseinrichtungen in der jeweiligen Region zusammen und bilden inhaltliche Schwerpunkte aus.
-  Die TOP-Talente absolvieren in Spezialklassen einen vierjährigen Bildungsgang (9.-12. Klasse), der mit dem Abitur abschließt, im akademischen Anspruchsniveau aber deutlich darüber angesiedelt ist. Hierfür sorgt die enge Kooperation mit Universitäten und die Teilnahme an Lehrveranstaltungen.
-  Der Zugang zum Programm ist unabhängig von der sozialen Herkunft. Für die Aufnahme gibt es ein dreistufiges Bewerbungsverfahren. Entscheidungskriterien sind Talent, Leistungsbereitschaft und Teamgeist. Der Elternbeitrag ist einkommensgestaffelt und entspricht dem Eigenanteil des Schüler-BAföG gemäß Härtefallregelung.
-  Entsprechende Teilstipendien werden in den Internaten durch Unternehmen, Stiftungen und Einzelpersonen finanziert. Ziel ist, die privat eingeworbenen Internatsstipendien durch öffentliche Mittel zu ergänzen. Die Beantragung von BAföG-Mitteln ist möglich.
-  Unternehmenspartner bringen sich inhaltlich mit ein, in dem sie Einblick in die eigene Forschung und Entwicklung ermöglichen, persönliche Patenschaften übernehmen und Projekte begleiten. Sie begeistern mit der Faszination und der Herausforderung „echter“ Aufgabenstellungen für Innovation, Kreativität und Unternehmertum in Deutschland und bringen „real problems to real people“.
-  Die Talentförderung findet in einem persönlichkeitsbildenden Lernumfeld in einer starken Gemeinschaft statt. Der erzieherische Auftrag beschreibt Werte und Tugenden, Verantwortung, Lebenstüchtigkeit, Leadership, Internationalität und Kreativität, auch über Sport, Musik und Kunst und Theater.
-  Plus-MINT schafft ein bundesweit einzigartiges, integriertes Bildungsprogramm für künftige TOP-Leistungs- und Verantwortungsträger. Das Programm leistet damit einen Beitrag zur Stärkung der Innovationskraft der Unternehmen und für den Forschungs- und Entwicklungsstandort Deutschland.

Überblick

Executive Summary – Zwischenstand und Zielerreichung

-  In der ersten Phase (2016-2020) hat der Verein das Programm aufgebaut, das bundesweite Bewerbungsverfahren und Scouting etabliert.
-  Partner der ersten Phase sind die Siemens Stiftung, die TÜV SÜD Stiftung, die Gisela und Erwin Sick Stiftung, der Verein Deutscher Ingenieure (VDI) und der Verband „Die Familienunternehmer“.
-  Partner für die wissenschaftliche Begleitung ist das Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (IPN) in Kiel.
-  Das Technische Hilfswerk als Bundesbehörde übernimmt eine Themenpartnerschaft für Technik und gesellschaftlicher Relevanz von MINT.
-  Vorstand im Verein zur MINT-Talentförderung sind Dr. Peter Rösner (Vorsitzender), Prof. Dr. Olaf Köller (stellv. Vorsitzender), Thomas Laqua (Schatzmeister) und Dr. Bert Xylander. Sitz des Vereins ist der VDI in Düsseldorf. Geschäftsstelle in Louisenlund.
-  Ein Modellversuch ist in den Internaten Louisenlund (Schleswig-Holstein) mit 16 Schülerinnen und Schülern und St. Afra (Sachsen) mit 8 Schülerinnen und Schülern im Schuljahr 2016/17 gestartet. Im Internat Birklehof (Baden-Württemberg) hat zum Schuljahr 2017/18 der erste Jahrgang begonnen. Zum Schuljahr 2018/19 ist das
 - Landesgymnasium Schulpforta in Sachsen-Anhalt eingestiegen. 2020/21 steigt das Internat Haubinda (Thüringen) ein.
-  An der abschließenden Bewerbungsrunde für das Schuljahr 2020/21 haben 83 Schülerinnen und Schüler teilgenommen. Hiervon sind 44 in das plus-MINT Programm an den fünf Standorten aufgenommen worden.
-  Zu den Partnern für die Ausschreibung des Programms gehören der Känguru Wettbewerb, MINT-EC, der MNU, das Jugend forscht Netzwerk, Klett-MINT und der Friedrich-Verlag mit den dort aufgelegten Lehrer-Fachmagazinen.

Ziele und Finanzierung in der Verstetigungsphase (2020-23)

- Etablierung des Programms in mindestens acht Internaten in Deutschland
- Steigerung der Bewerberzahlen auf über 300 pro Jahr
- Kriterienbasierte und validierte Auswahl der Talente
- offensive PR-Kampagne
- Einführung verpflichtender Qualitäts-Evaluierung der Partnerinternate
- Plus-MINT soll von einem oder mehreren Partner als „eigenes“ Programm wahrgenommen und finanziert (500T€ p.a.) werden.
- Aufbau eines zentralen Fonds für persönliche Stipendien aus privaten Mitteln und Mitteln des BMBF.

September 2015

Gründung des Vereins zur MINT-Talentförderung e. V.

Am 8. September 2015 gründet sich der bundesweit tätige Verein zur MINT-Talentförderung. Hier der Auszug der Gründungsversammlung:

Protokoll der Gründungsversammlung des Vereins zur MINT-Talentförderung e.V.

*Dienstag, 8. September 2015,
15:10-15:40 Uhr, Düsseldorf*

TOP 1 Begrüßung und Einführung
Herr Dr. Rösner begrüßt die Anwesenden und übernimmt auf Bitte der Sitzungsteilnehmer die Versammlungsleitung.

TOP 2 Festlegung eines Protokollführers // Herr Funk übernimmt die Protokollführung.

TOP 3 Feststellung der Anwesenheit //
Es sind 8 Personen gemäß Anlage 1 anwesend.

TOP 4 Beschlussfassung über die Tagesordnung // Die Tagesordnung wurde ordnungsgemäß mit der Einladung verteilt. Es liegen keine Änderungswünsche vor.

Die Tagesordnung wird durch Abstimmung per Handzeichen einstimmig angenommen.

TOP 5 Beschluss zur Vereinsgründung und Beschluss der Vereinssatzung //
Es wird einstimmig per Handzeichen beschlossen, den Verein zur MINT-Talentförderung e.V. zu gründen. Der Vorschlag für eine Vereinssatzung wurde ordnungsgemäß mit der Einladung verteilt und in der Sitzung von Herrn Dr. Rösner erläutert. Nach kurzer Dis-

kussion wird diese Satzung einstimmig per Handzeichen angenommen.

Alle Anwesenden unterschreiben im Anschluss die verabschiedete Vereinssatzung (Anlage 2 zum Protokoll).

TOP 6 Beitritt der Gründungsmitglieder // Die Gründungsmitglieder erklären ihren Beitritt zum neu gegründeten Verein zur MINT Talentförderung e.V. Dazu werden jeweils die Beitrittsformulare ausgefüllt und unterschrieben.

TOP 7 Wahlen des Vereinsvorstands
Herr Dr. Rösner erläutert die Zusammensetzung des Vorstands und die Vorstandsaufgaben gemäß Satzung (§8 der Vereinssatzung).

Im Anschluss werden folgende Vorstandsmitglieder per Handzeichen einstimmig gewählt:

- Herr Dr. Rösner wird einstimmig zum Vorsitzenden gewählt.
- Herr Laqua wird einstimmig zum Kassenswart gewählt.
- Herr Funk wird einstimmig zum Schriftführer gewählt.

Die drei gewählten Personen danken für das ihnen entgegengebrachte Vertrauen und nehmen die Wahl gerne an.

TOP 8 Beschluss der Mitgliedsbeiträge / Beitragsordnung //
Die Beitragsordnung wurde im Entwurf mit der Einladung verteilt. Sie wird ohne Änderungen von den Gründungsmitgliedern einstimmig per Handzeichen beschlossen.

TOP 9 Beschlussfassung über die Zulässigkeit redaktioneller Änderungen im Rahmen der Eintragung in das Vereinsregister / Anerkennung der Gemeinnützigkeit durch den Vorstand //
Der Vorstand wird durch die Gründungsmitglieder beauftragt, die Eintragung des Vereins in das Vereinsregister vornehmen zu lassen und anschließend die Anerkennung auf Gemeinnützigkeit zu beantragen. Der Vorstand wird weiterhin ermächtigt, redaktionelle Änderungen an der Vereinssatzung vorzunehmen, falls dies im Rahmen der hier beschlossenen Vorgänge notwendig wird. Sollten der Eintragung in das Vereinsregister oder der Anerkennung auf Gemeinnützigkeit inhaltliche Gründe entgegenstehen, die über eine redaktionelle Änderung hinausgehen, wäre eine neue Versammlung abzuhalten. Die Mitglieder beschließen diese Beauftragung des Vorstands einstimmig per Handzeichen.

TOP 10 Verschiedenes und Ausblick //
Es wird verabredet, zunächst im halbjährlichen Turnus Mitgliederversammlungen durchzuführen. Zwischen den Mitgliederversammlungen wird der Vorstand regelmäßig über das Vereinsgeschehen berichten.
Herr Dr. Rösner dankt allen Anwesenden für die konstruktive Sitzung und für ihr Engagement im neu gegründeten Verein zur MINT Talentförderung e.V.
Er schließt die Gründungsversammlung um 15:40 Uhr.

Februar 2016

Öffentliche Bewerbung und Vision der plus-MINT Initiative

Plus-MINT ist eine bundesweite Bildungsinitiative zur Förderung von TOP-Talenten im MINT-Bereich, also Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik. In einem vierjährigen Programm ab der 9. Klasse bietet plus-MINT ein ganzheitliches und praxisnahes Curriculum auf höchstem akademischem Niveau in Zusammenarbeit mit Wissenschaft und Wirtschaft. Schülerinnen und Schülern wird ermöglicht, ihre Talente optimal zu entfalten und so später Verantwortung für die Gesellschaft in Forschung und Entwicklung zu übernehmen.

Um wirklich die besten Talente fördern zu können, ist der Zugang zu plus-MINT unabhängig von der sozialen Herkunft der Familie. Der Verein zur MINT-Talentförderung e. V. setzt mit der Initiative eine Empfehlung der Kultusministerkonferenz aus dem Jahr 2015 um, besonders begabte Schülerinnen und Schüler auch besonders zu fördern und leistet damit einen Beitrag zur Bildungsgerechtigkeit und zur Stärkung des Innovations- und Forschungsstandortes Deutschland. Plus-MINT wird durch ein Konsortium an starken Partnern ermöglicht.



Zwei Schülerinnen aus dem plus-MINT Programm im Labor des IPN in Kiel. (Foto: Oliver Maier, Kiel)

April 2016

Es geht los – Die Auswahl der ersten plus-MINT Talente



Helena, Inka und Finja beim Lösen einer technischen Aufgabe während des ersten Forscher-camps 2016. (Foto: Sven Meier, Louisenlund)

Das jährliche Auswahlverfahren für die begehrten Plätze führt über drei Stufen und gipfelt in einem Forscher-camp, zu dem die finale Auswahl an Bewerberinnen und Bewerbern eingeladen wird. Im Jahr 2016 fand dieses auf dem Bildungscampus der Stiftung Louisenlund statt. Vier Tage lang lebten die Finalisten im Internat Louisenlund, lernten sich kennen, forschten in speziellen Laborsitzungen und zeigten, was in ihnen steckt. Begleitet wurden sie dabei von der plus-MINT Jury, die im Anschluss die Auswahl der zukünftigen plus-MINT Talente traf. Dabei wurden die Schüle-

rinnen und Schüler vor zahlreiche Herausforderungen gestellt. So konstruierten sie unter Berücksichtigung statischer Aspekte die perfekte Papierbrücke und stellten die ideale Seifenblasenlösung her. Neben diesen Experimenten zeigten die MINT-Talente ihre Fähigkeiten in theoretischen Aufgaben sowohl in Einzelarbeit als auch im Team. Aber nicht nur MINT-Aufgaben galt es zu lösen, Kreativität und künstlerische Ader waren gefordert. Ergänzt wurde dieses Assessment durch ein umfangreiches Intelligenzscreening. Am Ende der Forschertage standen die 16 TOP-Talente fest, die zu Beginn des Schuljahres 2016/17 im plus-MINT Programm im Internat Louisenlund intensiv gefördert werden sollen. Weitere zwei TOP-Talente wurden für das Landesgymnasium Sankt Afra ausgewählt.

Gründungsmitglieder und Vordenker

Dr. Peter Rösner (GM)
Leiter Stiftung Louisenlund

Henrik Fass (GM)
Leiter Internat Birklehof

Dr. Ulrike Ostermeier (GM)
Ehem. Leiterin Internat Sankt Afra

Sven Meier (GM)
Stiftung Louisenlund

Bernd Zech-Wedde (GM)
Projektmanager

Thomas Laqua (GM)
GF wonderlabz

Lars Funk (GM)
Ehem. Mitglied der Geschäftsleitung des VDI Dr.

Fabian Müller (GM)
Ehem. Leiter Nachwuchsleistungszentrum Holstein Kiel

Dr. Sven Baszio (GM)
*GF Vorstand
Jugend forscht e. V.*

Jutta Möhringer (GM)
TUM School of Education

Thomas Tillmann (GM)
Bildungsbearbeiter

Prof. Dr. Jürgen Kluge
Ehem. Direktor McKinsey

Michael Baer
*Studienförderwerk
Klaus Murmann*

Eckart Reinke
Mitgründer MINT-Zukunft e. V.

Fördernde Partner, wissenschaftliche Partner und Netzwerkpartner

Starke Partner sind der Schlüssel für ein erfolgreiches Programm

Das Besondere am plus-MINT Programm ist die Mischung aus fundierter Theorie und Praxis – dabei unterstützen uns zahlreiche Partner.

Unsere **fördernden Partner** sind Stiftungen, Verbände, Unternehmen und Einzelpersonen, die so sehr von der plus-MINT Idee begeistert sind, dass sie den Verein und/oder die plus-MINT Internate uneigennützig finanziell unterstützen. Zudem bieten unsere Unternehmenspartner spannende Einblicke in die Praxis der MINT-Berufe.

Die **wissenschaftlichen Partner** von plus-MINT begleiten das Programm inhaltlich, um eine hohe Qualität des Curriculums, der Begabtenförderung und der Talentauswahl nach neuesten Erkenntnissen zu gewährleisten.

Unsere **Netzwerkpartner** verbreiten die Idee von plus-MINT, sprechen Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler in ihren jeweiligen Netzwerken an oder kooperieren inhaltlich zur Anreicherung des Unterrichts mit uns.

Fördernde Partner

Die Familienunternehmer e. V.

**DIE FAMILIEN
UNTERNEHMER**

**DIE JUNGEN
UNTERNEHMER**

Die Familienunternehmer sind die Stimme des Unternehmertums in Deutschland. Sie repräsentieren die wirtschaftspolitischen Interessen von 180.000 Familienunternehmern (mit über 10 Mitarbeitern und mehr als eine Million Euro Umsatz). Dabei folgen sie den Werten Freiheit, Eigentum, Wettbewerb und Verantwortung.

Familienunternehmer stehen für verant-

wortliches Unternehmertum. Sie haften mit ihrem Kapital, sind in ihrer Region verwurzelt und stehen für einen menschlichen Umgang mit ihren Mitarbeitern. Dieser Unternehmertypus zusammen mit dem ordnungspolitischen Wertegerüst machen die Familienunternehmer zum idealen Botschafter der Sozialen Marktwirtschaft.

Die Familienunternehmer in Deutschland beschäftigen in allen Branchen rund 8 Millionen Mitarbeiter und erwirtschaften jährlich einen Umsatz in Höhe von 1.700 Milliarden Euro.



765.018,00

**Bisherige
Fördersumme in Euro
durch Stiftungen
und Unternehmen**

Fördernde Partner**Gisela und Erwin Sick Stiftung**

**Gisela und Erwin Sick
Stiftung**

Die Gisela und Erwin Sick Stiftung wurde im Jahr 2002 von Gisela Sick ins Leben gerufen. Die Witwe von Dr.-Ing. e. h. Erwin Sick, dem Gründer der SICK AG, widmet sich Zeit ihres Lebens einer umfassenden Bildung von jungen Menschen, die weit über die Vermittlung von Fachwissen hinausgeht. So liegt ihr die persönlichkeitsstärkende, kulturelle und musikalische Bildung besonders am Herzen.

Entsprechend weit gefasst ist demnach auch das Förderspektrum der Stiftung, das die Bereiche Jugend und Erziehung, Bildung, Berufsbildung sowie Wissenschaft und Forschung umfasst. In Anerkennung des Lebenswerkes ihres verstorbenen Mannes richtet Gisela Sick bei ihren Stiftungsaktivitäten einen besonderen Schwerpunkt auf die Naturwissenschaften und alle MINT-Fächer mit dem Ziel, einen Beitrag zur Sicherung des Technologie- und Zukunftsstandortes Deutschland zu leisten. Das Engagement umfasst insbesondere die finanzielle und materielle Förderung von Kindergärten und Schulen, die Bezuschussung von wissenschaftlichen Arbeiten und Projekten in Wissenschaft und Forschung, die Unterstützung von Azubis, Schülern und Studierenden für besondere Leistungen sowie die Unterstützung von Aus- und Weiterbildungsinstituten.

Die Gisela und Erwin Sick Stiftung hat ihren Wirkungskreis insbesondere im Regierungsbezirk Freiburg und ist darüber hinaus auch bundesweit tätig. Eine Förderung erfolgt nur im Rahmen der Fördergrundsätze und des Fördergebiets. Anträge sind schriftlich an die Stiftung zu richten.

Fördernde Partner

Siemens Stiftung

SIEMENS | Stiftung

Die Siemens Stiftung arbeitet in den Bereichen Grundversorgung, Bildung und Kultur. Als operative Stiftung entwickeln wir unsere Projekte selbst, stoßen sie an und gestalten sie längerfristig mit. Zusammen mit unseren Partnern möchten wir einen Beitrag dazu leisten, dass Menschen ihre Lebensbedingungen verbessern können. Wir helfen dadurch mit, funktionierende Gemeinschaften zu ermöglichen, in denen ein gutes Leben gelingen kann. Dabei stehen wir für internationale, wirkungsorientierte und transparente Projektarbeit. Den geografischen Fokus unserer Arbeit legen wir auf Regionen in Afrika und Lateinamerika sowie auf Deutschland und andere europäische Länder.

In ihrem Arbeitsgebiet Bildung engagiert sich die Siemens Stiftung für eine Stärkung der naturwissenschaftlich-technischen Bildung entlang der gesamten Bildungskette. Sie setzt bei Aus- und Weiterbildungsangeboten für Pädagogen an und gibt mit Anleitungen und Experimentiermaterialien Anregungen für einen Unterricht, der bei Kindern und Jugendlichen Neugierde wecken und selbstständiges Denken fördern soll. Denn das Verständnis von naturwissenschaftlichen und technischen Zusammenhängen ist eine wichtige Grundlage, um Chancen in einer technisierten Welt verantwortungsvoll ergreifen zu können.

Fördernde Partner

TÜV SÜD Stiftung



Die TÜV SÜD Stiftung wurde Ende 2009 ins Leben gerufen und fördert seitdem Technik und technische Sicherheit in allen Bereichen unserer Gesellschaft. Mit der Stiftung wird der Gründungsgedanke von TÜV SÜD aus dem Jahr 1866 konsequent weiterentwickelt, die Bedürfnisse von Mensch, Umwelt und Technik miteinander in Einklang zu bringen.

Grundlage der Arbeit der TÜV SÜD Stiftung ist die feste Überzeugung, dass unsere Gesellschaft engagierte Menschen braucht, die sich für Technik interessieren, diese verstehen und voranbringen. Denn heute braucht es insbesondere Menschen, die technische Zusammenhänge prägnant und verständlich kommunizieren können.

Deshalb leistet die TÜV SÜD Stiftung mit zahlreichen Projekten einen Beitrag dafür, dass sich Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene für Technik und Naturwissenschaften begeistern.

Ziel ist es, Schule, Ausbildung und Studium in Technik und Naturwissenschaften zu optimieren und dabei junge Menschen unabhängig vom sozialen Hintergrund der Familie zu fördern.

Horst Schneider, Vorstandsvorsitzender der TÜV SÜD Stiftung, hebt zum Engagement bei plus-MINT hervor: „Diese Initiative liegt uns sehr am Herzen, weil sie ein hervorragender Weg ist, junge, talentierte Menschen für Technik und Naturwissenschaften zu gewinnen. Wichtig ist uns, dass die besten Talente umfassend gefördert werden, damit es auch in Zukunft gelingt, technische Innovationen für unsere Gesellschaft zu nutzen. Damit technologischer Fortschritt möglich ist, wollen wir Top-Talente fördern und den Besten den Weg ebnen – und zwar unabhängig vom Hintergrund des Elternhauses.“ Durch Stipendien ist eine Teilnahme vom sozialen Hintergrund der Familie unabhängig.

Fördernde Partner

Verein Deutscher Ingenieure e. V.



Ingenieure brauchen eine starke Vereinigung, die sie bei ihrer Arbeit unterstützt, fördert und vertritt. Diese Aufgabe übernimmt der VDI Verein Deutscher Ingenieure. Seit über 150 Jahren steht er Ingenieurinnen und Ingenieuren zuverlässig zur Seite. Mehr als 12.000 ehrenamtliche Experten bearbeiten jedes Jahr neueste Erkenntnisse zur Förderung unseres Technikstandorts. Das überzeugt: Mit rund 154.000 Mitgliedern ist der VDI die größte Ingenieurvereinigung in Deutschland. Als drittgrößter Regelsetzer ist er Partner für die deutsche Wirtschaft und Wissenschaft.

Wissenschaftliche Partner

Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik an der Universität Kiel (IPN)



Das Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik an der Universität Kiel ist ein empirisch arbeitendes Bildungsforschungsinstitut. Auftrag des IPN ist es, die Pädagogik der Naturwissenschaften und der Mathematik weiterzuentwickeln und zu fördern. Es betreibt grundlegende und anwendungsorientierte Forschung zum Lernen und Lehren von Naturwissenschaft und Mathematik in formalisierten Lernumgebungen wie Schule und Universität, aber auch in informellen Kontexten wie Museen oder Maßnahmen zur Talentförderung. Ein weiterer Forschungsschwerpunkt des IPN liegt im Bereich der pädagogisch-psychologischen Methodenforschung. Die aktuellen pädagogischen Fragestellungen und Projekte werden interdisziplinär in Teams aus Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Naturwissenschaften, Mathematik, Fachdidaktiken, Pädagogik und Psychologie bearbeitet. Das IPN ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft.

Wissenschaftliche Partner

Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW)



Die Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW) untersteht dem Bundesministerium des Innern (BMI) und hat ihren Sitz in Bonn. Mit seiner freiwilligen Basis von rund 80.000 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, darunter rund 15.000 Jugendliche in der THW-Jugend e.V., ist das THW als Behörde im BMI wohl einmalig. Die Notwendigkeit des nicht-militärischen Schutzes der Zivilbevölkerung vor Kriegseinwirkungen und deren Beseitigung waren die hauptsächlichen Gründe für die Schaffung des THW. Mit dem gesetzlichen Auftrag wird heute direkt Bezug auf das Zivilschutz- und Katastrophenhilfegesetz (ZSKG) genommen und damit die enge Zusammenarbeit von Bund und Ländern bei der Aufgabenbewältigung praktiziert.

Wissenschaftliche Partner

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR)



Das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) ist das Forschungszentrum der Bundesrepublik Deutschland für Luft- und Raumfahrt. Seine Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkte liegen auf Luftfahrt, Raumfahrt, Energie, Verkehr, Digitalisierung und Sicherheit. Darüber hinaus ist das DLR im Auftrag der Bundesregierung für die Planung und Umsetzung der deutschen Raumfahrtaktivitäten zuständig. Das DLR betreibt Großforschungsanlagen für eigene Projekte und als Dienstleister für Partner in der Wirtschaft. Darüber hinaus fördert es den wissenschaftlichen Nachwuchs, berät die Politik und ist eine treibende Kraft in den Regionen seiner 20 Standorte.

Netzwerk-Partner

Eine Vielzahl an spannenden Kooperation erweitern
die Möglichkeiten im plus-MINT Programm



Unsere Internate

Plus-MINT Internate – optimale Lernorte mit viel Zeit

Internate sind perfekte Orte für eine erfolgreiche Begabtenförderung. Sie bieten jungen Menschen einen lebendigen Ort zum Lernen, Lachen und Leben. Schülerinnen und Schülern wird in Internaten viel Zeit und Raum gegeben, die eigenen Interessen und Begabungen systematisch auszubauen und zu einer starken Persönlichkeit heranzuwachsen – zwingende Voraussetzung für eine gelungene Begabtenförderung. Davon ist auch der Verein zur MINT-Talentförderung e. V. überzeugt und fördert die begabtesten MINT-Schülerinnen und Schüler bewusst in Internaten.

Indem wir die talentiertesten Jungen und Mädchen zusammenholen, entsteht eine neue Gruppendynamik in der Begabtenförderung. Während Einzelne an ihrer Heimatschule in der Regel Klassenbeste sind und möglicherweise dadurch sogar negative Erfahrungen machen, treffen sie im plus-MINT Internat Gleichgesinnte und ähnlich leistungsstarke Mitschülerinnen und Mitschüler. Um hier vorne dabei zu sein, bedarf es Engagement und Einsatz. Es entsteht eine neue Herausforderung für die leistungsstarke Gruppe, die den Einzelnen mitnimmt und damit Möglichkeiten zur Weiterentwicklung

schafft – eine Weiterentwicklung, wie sie an einer durchschnittlichen Schule meistens nicht möglich wäre. Deshalb brauchen wir in Deutschland Leistungszentren für den MINT-Bereich. Diese werden speziell an Internaten aufgebaut. Internate deshalb, weil die Schülerinnen und Schüler dort mehr Zeit zum Forschen haben, die notwendige Infrastruktur in hoher Qualität vorhanden ist und neben den Fachinhalten dort vor allem die Persönlichkeits- und Charakterbildung eine große Rolle spielt. Die plus-MINT Internate verfügen zudem über eine ausreichende Anzahl an hervorragend ausgebildeten und motivierten Lehrkräften in allen MINT-Fächern.

Langfristig wird es in jedem Bundesland in Deutschland mindestens ein Internat mit plus-MINT Programm geben. Wir sorgen zudem in jedem Internat dafür, dass die Teilnahme zu sozialverträglichen Kosten möglich ist. Eltern werden nur im Rahmen ihrer finanziellen Leistungsfähigkeit herangezogen, beispielsweise einkommensabhängig nach den Richtlinien der BAföG-Förderung – wichtig sind Begeisterung und Engagement der Talente und nicht die soziale Herkunft der Familie!

Baden-Württemberg

Schule Birklehof – Internat im Hochschwarzwald bei Freiburg

Baden-Württemberg lässt jedes Forscherherz höher schlagen: Automobilindustrie, Feinmechanik, Medizintechnik, Chemie und Informatik sind nur einige der Bereiche, in denen „das Ländle“ in Forschung und Entwicklung führend in Deutschland ist.

Die **Schule Birklehof** liegt auf 880 Meter im Hochschwarzwald bei Freiburg und damit ganz oben – und war eine der drei ersten Internatsschulen, die sich an der Initiative plus-MINT beteiligt haben.

Für die besonders talentierten Jugendlichen im plus-MINT Zug wurde das bestehende Programm ausgeweitet und bietet den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein einzigartiges Angebot, welches unter dem Motto „Sensorik, Signalverarbeitung, Simulation: wahrnehmen, analysieren, modellieren“ insbesondere technikaffine und analytisch begabte Schülerinnen und Schüler anspricht. Anspruch des plus-MINT Zuges ist, dass die

Jugendlichen in allen Teildisziplinen gefordert werden, praktische Erfahrungen sammeln und fundierte Kompetenzen aufbauen. Die Inhalte in den einzelnen Bereichen bauen spiralcurricular aufeinander auf und sind auch untereinander vernetzt. In der Kursstufe ist es dann möglich, Schwerpunkte zu setzen.

Naturwissenschaftler und Ingenieure von morgen müssen über interdisziplinäres Denken – auch in gesellschaftswissenschaftliche Bereiche hinein – verfügen, um unter Nutzung aktueller naturwissenschaftlicher Erkenntnisse und Technologien sowie Kreativität Lösungen für Umwelt- und Ressourcenprobleme finden zu können.

Neben der umfangreichen Talentförderung im MINT-Bereich spielt der Birklehof alle Möglichkeiten einer guten Internatpädagogik mit dem Anspruch umfassender Bildung und Erziehung aus.



Foto: Internat Schule Birklehof, Hintergarten

Thüringen

Lietz Internatsdorf Haubinda – für das Leben mit Kopf, Herz und Hand

Interessierte und talentierte Schülerinnen und Schüler finden in **Haubinda** insbesondere für die Schwerpunkte Naturwissenschaften und Technik optimale Möglichkeiten der Aus- und Weiterbildung. Auf dem 90 ha großen Internatsgelände werden in der eigenen Landwirtschaft und in den Handwerks-Bereichen viele verschiedene Gilden angeboten sowie nachhaltige Schulprojekte durchgeführt.

Die zahlreichen Projekte und Aktivitäten haben der traditionsreichen Hermann-Lietz-Schule Haubinda in Thüringen bereits viele Auszeichnungen, Preise und Ehrungen auf Landes-, Bundes- und internatio-

ner Ebene beschert. Unter anderem in den letzten Jahren jeweils erste und zweite Platzierungen bei dem Thüringer Zukunftspreis sowie Platz 2 bei dem Wettbewerb „Echt Kuhl!“ des Landwirtschaftsministeriums in 2016.

Im Lietz Internatsdorf Haubinda leben und arbeiten Schülerinnen und Schüler und Pädagogen mit und für die Natur sowie für eine bessere Zukunft. Sie sind Energiesparmeister, Umweltschützer, Bäcker, Filmmacher, Handwerker, Artisten, Köche, Imker, Artenschützer und Weltverbesserer. Sie fungieren mit 15 Jahren bereits als Geschäftsführer eines Dorfladens und vermarkten ihre eige-

nen Produkte. Sie nutzen die Sonne als Tankstelle und achten auf Nachhaltigkeit.

Von der Grundschule über Haupt-, und Realschule bis hin zum Beruflichen Gymnasium und der Fachoberschule werden die Kinder und Jugendlichen sowohl von Handwerkern, technischen Mitarbeitern und Pädagogen begleitet, gefordert und gefördert. Das Zusammenleben in Internatsfamilien im Internatsdorf stärkt zudem die sozialen Kompetenzen. Die Gliederung in einzelne Schulbereiche mit festen Teams sorgt für einen persönlichen Umgang in überschaubaren Klassen von 10-18 Schülerinnen und Schülern.



Foto: Hermann-Lietz-Schule Haubinda, Haubinda

Das  **MINT**
Programm
im Jahr **2020**

64

Stiftung Louisenlund
Schleswig-Holstein

8

Landesschule Pforta
Sachsen-Anhalt

4

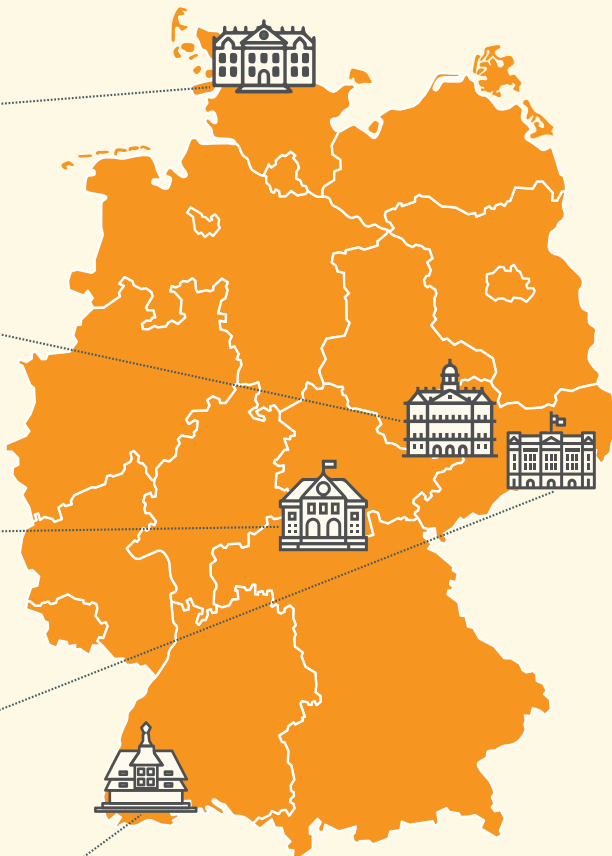
**Lietz Internatsdorf
Haubinda**
Thüringen

7

**Landesgymnasium
Sankt Afra**
Sachsen

21

Schule Birklehof
Baden-Württemberg

**104**

Lernende in 5 Internaten



Bis heute 

407

Bewerbungen im Auswahlverfahren

122

Aufgenommene Lerner

Schleswig-Holstein

Stiftung Louisenlund – Leben und Lernen an der Schlei

Die **Stiftung Louisenlund** bietet jungen Talenten im plus-MINT-Programm vielfältige Möglichkeiten, ihre Begeisterung für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik auszuleben und dabei ebenso gefördert und gefordert zu werden.

Bis zu 16 Schülerinnen und Schüler pro Jahrgang werden während des vierjährigen Ausbildungsgangs von Klasse 9 bis 12 in einer eigenen Klasse zum Abitur geführt, ein spezielles MINT-Curriculum betont dabei Intensität und Umfang der MINT-Fächer deutlich. In der 9. und 10. Klasse werden alle Schülerinnen und Schüler in einem Studium generale in allen MINT-Bereichen gleichermaßen geschult. Für die 11. und 12. Klasse wählen die Schülerinnen und Schüler dann zwischen dem physikalisch-technischen Zweig und dem chemisch-biologischen Zweig

und können so ihre Interessen und Talente individuell ausbauen.

Im Unterricht wird der Schwerpunkt aufs eigene Entdecken gelegt, so dass die Schülerinnen und Schüler die Faszination von Naturwissenschaft in allen Fächern intensiv erfahren. Zusätzlich erhalten sie eigens entwickelte Unterrichtseinheiten in Informatik und Technik, fester Bestandteil ist zudem eine vollständige Ausbildung im schuleigenen THW-Stützpunkt des Technischen Hilfswerks.

Auf diese Weise verknüpft das plus-MINT-Curriculum in Louisenlund MINT-Wissen mit dem Dienst an der Gemeinschaft, mit Wertevermittlung und Erziehung zur Verantwortung.



Foto: Stiftung Louisenlund | Jo Bayer, Berlin

Sachsen

Landesgymnasium Sankt Afra – Bildung in sozialer Verantwortung

„Es geht nicht nur um das ‚Warum‘, es geht auch um das ‚Wie‘. Um das zu erforschen, sind wir hier.“

Unsere staatliche Internatsschule, das **Landesgymnasium Sankt Afra**, bietet allen Afranern ein generalistisches Bildungskonzept, in dem sich Begabung in besonderer Weise entfalten kann. Jungen wie Mädchen fühlen sich wohl im MINT-Bereich, entdecken ihre Liebe zu Naturwissenschaft, Mathematik, Astronomie und Informatik.

In der Mittelstufe fördern wir mit einem speziell zugeschnittenen Curriculum z.B. im 9. Jahrgang die naturwissenschaftlich-experimentelle Profilierung. In den selbst gewählten Addita öffnen sich

neue Horizonte. Ein offenes Labor erlaubt die Weiterarbeit an persönlichen Projekten. Mentoren begleiten in Schule und Internat individuell und sind exzellente Fachleute, die immer zu einem Gedankenaustausch bereit sind. Damit bilden Fundamentum und Additum in der Mittelstufe die Basis, auf die in der Abiturstufe drei Leistungskurse aus dem MINT-Bereich aufbauen. Daneben entsteht in Zusammenarbeit mit Universitäten und Instituten eine wissenschaftliche Arbeit.

Die MINT-Fächer genießen als integraler Bestandteil hohe Wertschätzung am Landesgymnasium Sankt Afra. Erfolge in Wettbewerben, beim Frühstudium und Studium belegen dies eindrucksvoll.



Foto: Landesgymnasium Sankt Afra, Meißen

Sachsen-Anhalt

Landesschule Pforta: Erkenne Dich selbst – werde, der Du bist!

Die **Landesschule Pforta** steht sowohl für das Bestreben des Einzelnen, die eigenen Potenziale zu entdecken und zielstrebig zu entwickeln, als auch für das Lernen mit und von Gleichgesinnten. Begabungsförderung wird dabei nicht als Verengung hin zu einseitigem Spezialistentum verstanden, sondern als eine Erweiterung der gymnasialen Allgemeinbildung, sodass die individuellen Neigungen und Fähigkeiten im MINT-Bereich, also in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik, durch vielseitige Zusatzangebote gefördert und gefordert werden.

So erhalten die Schülerinnen und Schüler des naturwissenschaftlichen Zweiges Unterricht in den Fächern Informatik, Astronomie, Logik, Psychologie, Weinbau und Analytische Chemie. Zudem wird der Physikunterricht durch einen bilingualen Kurs ergänzt. Der Blick in Forschung und Technik wird durch ein außerschulisches Jahrespraktikum ermöglicht. Einmal wöchentlich fahren die Schülerinnen und Schüler in eine Forschungseinrichtung oder einen Industriebetrieb in der Region und arbeiten dort an Projekten, die

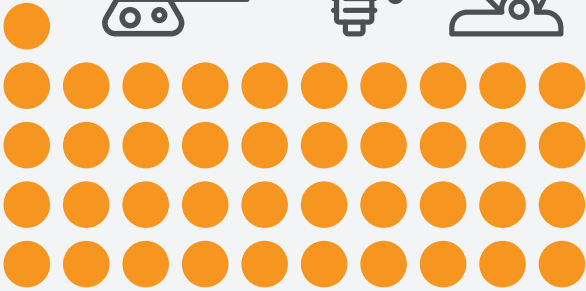
weit über den schulischen Fachlehrplan hinausgehen. Über die Tätigkeit ist eine Facharbeit anzufertigen, wodurch die grundlegenden Kompetenzen wissenschaftlichen Arbeitens erworben werden.

Die Teilnahme an Wettbewerben wie „Chemie – die stimmt!“ oder der Mathematikolympiade ist für naturwissenschaftliche Schülerinnen und Schüler verpflichtend. Darüber hinaus kann der individuelle Wissens- und Forscherdrang bei „Jugend forscht“, „Formel 1 in der Schule“, dem „Robocup“ etc. unter Beweis gestellt werden.

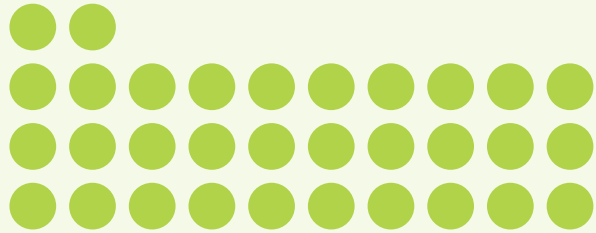
Schulisches und soziales Lernen werden in der Landesschule Pforta als ganzheitlicher Prozess begriffen, weshalb die Betreuung im Internat durch die Lehrkräfte erfolgt. Schule, Internat und Gelände sind selbstverständlicher Lebensraum für die Schülerinnen und Schüler. Das Ergebnis ist eine verdichtete Lernatmosphäre, welche erstaunliche Kreativitätspotenziale freisetzt.



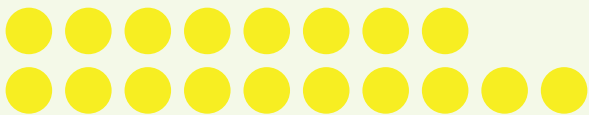
Foto: Landesschule Pforta, Naumburg an der Saale



**41 unterstützte Schüler-
Forschungsprojekte**



**32 gewonnene MINT-
Wettbewerbe**



**Jahr 2020:
18 x Abitur als
Programmabschluss**



1,52

Abi-Notendurchschnitt

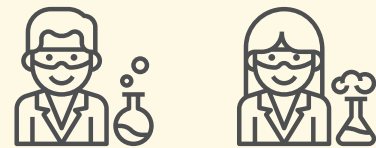
Talentförderung

Top-Talente im Fokus – Wettbewerbserfolge zeigen die hochwertige Ausbildung an den plus-MINT Internaten

Die Schülerinnen und Schüler im plus-MINT Programm sind nicht nur schulisch erfolgreich, sondern auch bei außerschulischen Wettbewerben.

Ähnlich wie in den Nachwuchsleistungszentren der Profi-Fußball-Vereine messen sich die jungen Talente aus dem plus-MINT Programm mit den besten des Landes und aus ganz Deutschland. Das wiederum spricht für die qualitativ hochwertige Ausbildung in den plus-MINT Internaten. Mit Siegen und vorderen Plätzen kehren die jungen Top-Talente von Wettbewerben und Olympiaden zurück. Die Schülerinnen und Schüler spornen und stacheln sich gegenseitig an, das bringt sie nach vorne. Das bewahrheitet sich dann durch solche Erfolge.

Aber nicht nur für die Schülerinnen und Schüler gibt es Preise. Auch die Lehrkräfte aus den plus-MINT Internaten werden für ihr großartiges Engagement in der Talentförderung ausgezeichnet.



66:38

**Verhältnis
männliche / weibliche
Lernende**

2020

Dr. Jens Viehweg ausgezeichnet – Friedrich-Wöhler-Preis 2020

Aufgrund seiner herausragenden Verdienste um den Chemieunterricht erhält Dr. Jens Viehweg, plus-MINT Koordinator und Lehrer für Chemie und Biologie am plus-MINT Internat Sächsisches Landesgymnasium Sankt Afra den Friedrich-Wöhler-Preis 2020 des Fördervereins MNU.

In der Laudatio heißt es: Herr Dr. Viehweg ist als Lehrender sehr daran interessiert, seinen Schülerinnen und Schülern die Hintergründe naturwissenschaftlicher Gesetzmäßigkeiten und Definitionen begreiflich zu machen und so sowohl Motivation als auch Interesse am Fach Chemie zu wecken und aufrechtzuerhalten. Durch seinen praktischen, problemorientierten und anschaulichen Unterricht erreicht er bei ihnen ein besseres Verständnis naturwissenschaftlicher Zusammenhänge.

Zudem engagiert sich Herr Dr. Viehweg in vielen Bereichen für die Begabtenförderung. Er ist seit 16 Jahren Landesvorsitzender des Experimentalwettbewerbes „Chemkids“ in Sachsen. Wenn es um die Erstellung der experimentellen Aufgaben geht, ist er sehr kreativ und innovativ. Des Weiteren ist er seit einigen Jahren als Juror für den Wettbewerb „Schüler experimentieren“ und im Bereich Chemie auch für „Jugend forscht“ tätig. Die Begabtenförderung kommt auch durch die regelmäßige Teilnahme seiner Schülerinnen und Schüler an verschiedensten Wettbewerben zum Ausdruck. In Folge dessen entstehen durch seine Betreuung z.B. immer wieder sehr erfolgreiche „Jugend forscht“-Arbeiten. Regelmäßig führt Herr Dr. Viehweg Schülergruppen durch verschiedenste Praktika im Bereich Chemie und Biologie; dabei nutzt er auch außerschulische Lernorte, z.B. das Schülerlabor an der Hochschule Merseburg.



Dr. Jens Viehweg freut sich über diese tolle Auszeichnung. (Foto: Landesgymnasium Sankt Afra)

2020

Ihre Leidenschaft gilt der Mathematik – Carolina Jünger aus dem plus-MINT Programm



Carolina präsentiert ihre Urkunde vom Regionalwettbewerb „Schüler experimentieren“. (Foto: Birklehof)

Frühjahr 2020: 1. Preis beim Regionalwettbewerb „Schüler experimentieren“ im Bereich Mathematik, 1. Preis in der ersten und 2. Preis in der zweiten Runde des Landeswettbewerbs Mathematik Baden-Württemberg und 1. Preis mit 66 von 66 Punkten beim bundesweiten Pangea-Mathematikwettbewerb: Carolina Jünger, Klasse 9, macht einfach gerne Mathematik. Entdeckt hat sie das bereits in der 7. Klasse, als ihre Mathematiklehrerin in ihrer Heimatstadt Baden-Baden sie in die Mathe-AG einlud. Seitdem hat die Mathematik sie nicht mehr losgelassen. Es macht ihr einfach Spaß, sich mit mathematischen Fragestellungen und Problemen zu beschäftigen und

immer mehr über die Mathematik zu lernen. Zurzeit beschäftigt sich die 15-Jährige vor allem mit Zahlentheorie.

Über das plus-MINT Talentförderprogramm kam Carolina im Herbst 2019 an den Birklehof. Mit ihrem „Schüler experimentieren“-Projekt ist sie einer Frage nachgegangen, die ihr im plus-MINT Auswahlverfahren begegnet ist. Dort war nur Zeit, die Aufgabe durch Ausprobieren zu lösen und das Ergebnis zu beschreiben. Sie wollte für die Lösung aber eine allgemeingültige Formel finden. Dieser Herausforderung hat sie sich im Wettbewerb gestellt, betreut von Mathematik- und Physiklehrerin Willow Wedemeyer, mit der sie auch sonst gerne über mathematische Probleme diskutiert. Zu ihrem 2. Preis im Landeswettbewerb sagt sie: „Ich hatte bei einer Aufgabe übersehen, dass ich einen Existenzbeweis hätte führen müssen.“

Jetzt weiß ich es und kann es beim nächsten Mal besser machen.“ Sehr bedauert sie, dass bei allen Wettbewerben die weiteren Runden, Preisträgerseminare und Preisverleihungen wegen der Corona-Pandemie abgesagt werden mussten, weil sie mit persönlicher Präsenz verbunden gewesen wären. Und sonst? Der Wechsel ins Internat verändert natürlich einiges, sagt Carolina. Unter anderem hat sie zuhause mit der Querflöte in einem Orchester gespielt und viel getanzt. Am Birklehof klettert sie nun. Sie hat auch weiterhin Querflötenunterricht und kann sich durchaus vorstellen, zu einem späteren Zeitpunkt auch wieder in einem Ensemble zu musizieren.

2020

Internat Birklehof räumt ab – mehrere Preisträger bei Jugend forscht!

Sechs Birklehof-Teams sind beim Regionalwettbewerb „Schüler experimentieren“ angetreten und haben ihre Forschungsergebnisse präsentiert und sich den Fragen von Jury und Besuchern gestellt. Zwei von ihnen gewannen Preise: einen 1. Preis in Mathematik und einen 3. Preis in Chemie.



2020

SuperSonicSpeed wieder Landesmeister beim Wettbewerb „Formel 1 in der Schule“ – unter ganz besonderen Umständen

Im Jahr 2020 traten die Schüler des Landesschule Pforta Elias Krüger, Bruno Sattler, Marius Erdmann, Hannes Neumann, Oskar Sattler und der plus-MINT Schüler Cody Brosig beim internationalen Technologiewettbewerb „f1 in schools“ an, um den in der letzten Rennsaison errungenen Landesmeistertitel zu verteidigen.

Die Konstruktion des Rennbolids wurde auf das aktuelle Regelwerk angepasst, das Chassis, die Spoiler und das Fahrwerk mit Unterstützung der Firmen FEZ Thomas Schwarz e.K in Dresden, der Firma Großkopf Kunststofftechnik aus Elsteraue und der Werkstatt des Fachbereichs Physik der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg neu gefertigt. Weiterhin galt es ein Portfolio zu gestalten, die Ausstattung der Teambox zu erneuern und vieles mehr. Kurz bevor die Reise zur diesjährigen Regionalmeisterschaft Nord-Ost nach Wismar beginnen sollte, machte das SARS-CoV-2-Virus alle Planungen zunichte. Letztendlich musste der Wettbewerb vor Ort aus Sicherheitsgründen ganz abgesagt werden. Die Veranstalter fanden aber einen Weg, anhand der zuzusendenden Fahrzeuge, ergänzt um die Konstruktionsunterlagen, das Portfolio und um Fotos vom Teamstand, die Regionalmeisterschaft „vor leeren Rängen“ durchzuführen.

Das Fahrzeug des Teams SuperSonicSpeed konnte fernab von den Teammitgliedern die schnellste Zeit einfahren. Damit war der Grundstein für eine erfolgreiche Titelverteidigung gelegt.



Die Trophäe des Wettbewerbs „Formel 1 in der Schule“. (Foto: Landesschule Pforta)

2019

Plus-MINT Camp 2019 am Birklehof – Vorbereitung auf Bundeswettbewerb JuniorING

Es wurde gelötet und gesägt, gebeizt und bemalt, gebohrt, geschliffen und verspannt. Im Werkraum und in den naturwissenschaftlichen Fachräumen in der Alten Turnhalle herrschte ein emsiges Gewusel, eine Bluetoothbox versorgte die jungen Menschen mit den aktuellen Hits.

21 Schülerinnen und Schüler des plus-MINT Talentförderprogramms aus Louisenlund und vom Birklehof haben sich fit gemacht für junior.ING, den bundesweiten Schülerwettbewerb der Ingenieurkammern. Ihre Aufgabe: Das Modell eines Aussichtsturms entwerfen und bauen. Dafür eigneten sie sich vom 21. bis zum 25. Oktober 2019 beim plus-MINT Camp am Birklehof die notwendigen handwerklichen und theoretischen Kenntnisse an.

Die Anforderungen sind genau definiert: Das Baufenster auf der Grundplatte darf die Fläche von 15 cm x 15 cm nicht überschreiten, die Aussichtsplattform muss auf einer Höhe von 70 cm einen Kilo Sand tragen können, es dürfen nur einfache Materialien verwendet werden, die ohne den Einsatz von elektrischen Maschinen bearbeitbar sind. Auch Originalität, Ästhetik und Design sind wichtige Kriterien in dem Wettbewerb, weshalb es bei dem Camp zum Beispiel auch eine Ideenbörse für die Farbgestaltung gab.

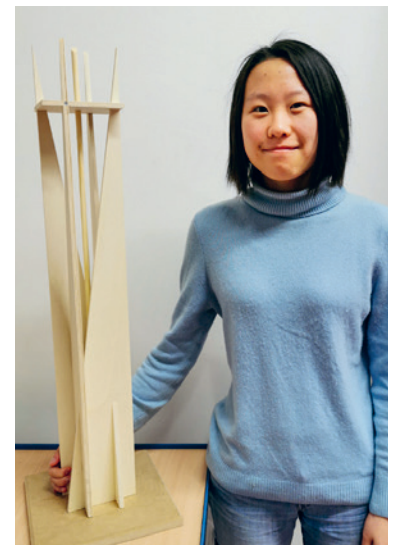
Damit die Schülerinnen und Schüler ihr Thema auch durch konkrete Anschauung erfahren können, stand an einem Tag eine Exkursion zum Eichbergturm bei Emmendingen auf dem Programm, mit 53,20 Metern Höhe der höchste freizugängliche Aussichtsturm Deutschlands. Peter Lenz, der Bauingenieur des Turms, nahm sich persönlich Zeit und gab den Schülerinnen und Schülern spannende Einblicke in die Entstehungsgeschichte und den Aufbau des Turms und

vermittelte komplexe baustatische Grundprinzipien so anschaulich und verständlich, dass die Jugendlichen diese anschließend gut auf ihre Modelle übertragen konnten. Eine Stadtrallye in Freiburg rundete den Ausflug ab. Neben der inhaltlichen Arbeit trugen Kennenlernspiele und gemeinsam gestaltete Abende dazu bei, dass die Jugendlichen sich zu einer verschworenen Gemeinschaft zusammenfinden konnten.

Foto: „Der Weg in die Wolken von Dominik Raßfeld – „Es war mir wichtig, einen Aussichtsturm zu entwerfen, der in der Natur steht und zumindest teilweise Formen aus der Natur aufgreift. Der untere Teil ist einem Baumstamm nachempfunden.“



Foto: „Dreiviertel-Turm“ von Jiatun Xie: „Ich hatte den Ehrgeiz, einen komplizierten Turm zu bauen. Aber es war zu schwer, meinen ersten Entwurf umzusetzen. Daher habe ich mich umentschieden und beschlossen, einen Turm zu bauen, der nahezu ohne Schrauben, Nägel oder Leim auskommt und dennoch sehr stabil ist.“



2019

3. Platz beim Bundesfinale – MINT-Top-Talente setzen sich bei Jugend forscht durch

Beeindruckende Erfolge für plus-MINT: Cederik Höfs und Jonathan Hähne vom plus-MINT Nachwuchsleistungszentrum der Stiftung Louisenlund gewannen mit ihrem Forschungsprojekt „Mathematik mit Schlieren - Analyse des nicht linearen dynamischen Systems durch den Satz von Vieta“ den 3. Preis beim „Jugend forscht“-Bundesfinale in Chemnitz! Anja Sack vom plus-MINT Internat der Landesschule Pforta erhielt einen Sonderpreis Physik für leichtere Kameraobjektive - „Ein Leben mit Kleben“; und Leon Cornelius Schmidt aus dem ersten plus-MINT Jahrgang, Sächsisches Landesgymnasium Sankt Afra, erhielt einen Sonderpreis Technik für „Solarzellen von der Rolle“. Herzlichen Glückwunsch - das macht Mut und Lust auf mehr!



Jonathan Hähne und Cederik Höfs erreichten beim Bundesfinale von Jugend forscht den dritten Platz. (Foto: Jugend forscht)

2018-2020

Wettbewerbserfolge an der Landesschule Pforta – Plus-MINT Schüler sehr erfolgreich

Wettbewerbe im Bereich der Naturwissenschaften stehen bei den Schülerinnen und Schülern des naturwissenschaftlichen Zweiges der Landesschule Pforta immer wieder hoch im Kurs. Gern nehmen Sie daran teil, testen ihr Wissen, knobeln und recherchieren – und ab und zu können sie auch Preise mit nach Hause nehmen. Auch die plus-MINT Schülerinnen und Schüler der Landesschule Pforta gehören immer wieder zu den Preisträgern dieses intellektuellen Kräftemessens.

Schuljahr 2018/2019

So erreichten im Schuljahr 2018/2019 die plus-MINT Stipendiaten Cornelius Borschel und Friedrich Otto im Wettbewerb „Känguru der Mathematik“ beide einen 1. Preis. Im Mannschaftswettbewerb Mathematik für Spezialschulen in Magdeburg trat Friedrich Otto ebenfalls an, gemeinsam in einem Team mit Felix Preißner und Vera Jaschinsky. Sie erkämpften einen sehr guten 3. Platz. Kurz darauf legten die beiden Herzblut-Mathematiker Cornelius Borschel und Friedrich Otto direkt nach und ergatterten sich in der Landesrunde der 58. Mathematik-Olympiade 2019 in Magdeburg beide einen 3. Preis. Friedrich Otto konnte beim Bundeswettbewerb Mathematik zudem einen weiteren fantastischen 3. Preis erringen.

Auch in der Chemie hat Cornelius Borschel den Durchblick. Beim Wettbewerb „Chemie – die stimmt!“ gehörte er zu den erfolgreichen Pfortenserinnen und Pfortensern, die

sich für den Landessausscheid an der Landesschule Pforta im Herbst 2018 qualifiziert hatten.

Nicht zu kurz kommen darf selbstverständlich die Physik. Friedrich Otto und Cornelius Borschel schafften es bis zur Landesendrunde der Physikolympiade und durften jeweils mit einem 3. Preis nach Hause gehen. Gemeinsam mit ihren Mitschülern Cornelius Wolter und Felix Preißner konnten sie außerdem im Mannschaftswettbewerb Physik einen 6. Platz erstreiten.

Friedrich Otto und Cornelius Borschel nahmen darüber hinaus auch erfolgreich am Wettbewerb Informatikbibler teil und erzielten beide einen 2. Preis.

Schuljahr 2019/2020

Aber auch die Damen unter den plus-MINT Schülerinnen sind aktiv dabei: Hoch hinaus zu den Sternen, jedenfalls bis zum Mars und zur derzeit stattfindenden Nasa-Mission „Perseverance“ bewegt sich die plus-MINT Schülerin Jette Görz gemeinsam mit ihrer Mitschülerin Franka Bauer. Die zwei schufen am Computer 3D-Visualisierungen, mit denen sich komplexe Dinge wie der Ablauf eben jener Mars-Mission verständlich darstellen lassen.

Für die 2. Runde „Chemie – die stimmt!“ im Schuljahr 2019/2020 platzierte sich zudem Maria Pabst.

Alle plus-MINTler nahmen an der 59. Mathematik-Olympiade 2020 teil.

Cornelius Borschel schaffte es in der Landesrunde bis zum 2. Preis. In der Bundesrunde des Wettbewerbs erreichte der Mathe-Nerd Friedrich Otto dann sogar einen Anerkennungspreis, zu dem man nur herzlich gratulieren kann. Auch die neuen plus-MINT Schülerinnen der Klasse 9 waren erfolgreich. Jette Görz durfte nach der 3. Runde der Mathematik-Olympiade einen Anerkennungspreis ihr Eigen nennen. Beim Wettbewerb „Känguru der Mathematik“ erhielten Friedrich Otto und Cornelius Borschel beide einen 1. Preis. Friedrich konnte auch beim Bundeswettbewerb Mathematik einen 1. Preis erzielen.

Bei der Physikolympiade traten die plus-MINT Schüler selbstverständlich wieder an. Cornelius Borschel konnte sich über einen 2. Preis in der Landesendrunde freuen, und auch Friedrich Otto durfte eine Anerkennungspreis mit nach Hause nehmen.

Maria Pabst und Jette Görz verbuchten bei der Biologie-Olympiade Erfolge. Maria erreichte die 2. Runde und Jette die 3. Runde des Wettbewerbs. Cody Brosig durfte sich ebenfalls über eine Weiterleitung in die 2. Runde der Biologie-Chemie-Olympiade freuen.

2018

Erfolge für plus-MINT Internat Sankt Afra beim Regionalwettbewerb Dresden-Ostsachsen von Jugend forscht und Schüler experimentieren

Mit ihren Projekten überzeugten Schüler des Landesgymnasiums Sankt Afra die Juroren des Regionalwettbewerbes am 6. Februar 2018 in Dresden gleich mehrfach. Insgesamt präsentierten 24 Afraner 18 Projekte in den Bereichen Biologie, Chemie, Physik, Mathematik/Informatik und Technik. 13 wurden ausgezeichnet. Einen 1. Preis und damit die Qualifikation für den Landeswettbewerb in der Kategorie Jugend forscht haben Adnan Abouelela (Biologie), Pascal Juppe (Mathematik/Informatik) und Julian Meyer (Interdisziplinär) erhalten.

In der Kategorie Schüler experimentieren schafften in der Physik Thien Nguyen Tanh und Sebastian Grobitzsch den Sprung ins Landesfinale. Aber auch auf die fünf 2. und drei 3. Preise sowie einen Sonderpreis können die Schüler stolz sein. Darunter auch plus-MINT Talent Luca Geißler. Er hatte zusammen mit Till Schierer die antimikrobielle Wirkung von Seife untersucht. Zusätzlich wurde Otmar Winkler als Jugend forscht-Lehrer 2018 ausgezeichnet.



2017

Plus-MINT Klasse der Stiftung Louisenlund isoliert eigene DNA

Im Zuge der Partnerschaft zwischen dem plus-MINT Internat Louisenlund und der Universität Lübeck besuchten Schülerinnen und Schüler des plus-MINT Internats Louisenlund diese. Am 4. Mai 2017 haben sie im Lübecker Offenen Labor (LOLA) unter der Leitung von PD Dr. Bärbel Kunze einen Einführungskurs zu Fragestellungen und Methoden der molekularbiologischen Forschung absolviert.

In dem Einführungskurs zum Thema „Struktur und Funktion der Erbsubstanz DNA“ haben die Teilnehmenden ihr eigenes Erbgut untersucht. In Experimenten isolierten sie ihre DNA aus ihrer Mundschleimhaut und konnten sie als gut sichtbare Flocke im Reaktionsgefäß mit nach Hause nehmen. Im Anschluss an das Seminar und einem gemeinsamen Mittagessen in der Mensa nahmen die MINT-Talente an einer Führung durch das Zentrum für Gehirn, Hormone und Verhalten der Universität (Center of Brain, Behavior and Metabolism, CBBM) teil und hörten einen Vortrag über Chronophysiologie von Prof. Dr. Henrik Oster.

Links: [Louisenlunder Schülerinnen und Schüler bei der DNA-Analyse im Labor der Uni Lübeck.](#) (Foto: Stiftung Louisenlund)

Bewerbung

Auf der Suche nach den Top-Talenten – der Weg ins plus-MINT Programm



Schritt 1 - Motivationsschreiben

Schülerinnen und Schüler in der achten bzw. neunten Klasse, können sich **ab dem 1. Oktober eines jeden Jahres** online über die Webseite des Vereins zur MINT-Talentförderung e. V. für das plus-MINT Programm bewerben. Hierzu reichen sie eine Kurzbewerbung ein, in der sie persönliche Daten hinterlegen und ihre Motivation der Bewerbung darstellen. Die **Bewerbungsfrist endet zum 31. Januar eines jeden Jahres**. Bis Mitte Februar eines jeden Jahres werden alle eingegangenen Bewerbungen durch die Jury gesichtet.

Schritt 2 - Ausführliche Bewerbung

Die Bewerberinnen und Bewerber, die die Jury in der 1. Runde überzeugt haben, werden nun aufgefordert, eine ausführliche Bewerbung online einzureichen. Hier sind z.B. das Gutachten einer Lehrkraft, Nachweise über Teilnahmen an Wettbewerben, Zeugniskopien usw. einzureichen. Die Frist läuft **bis Ende Februar eines jeden Jahres**. Somit kann sich die Jury ein umfangreiches Bild über die Bewerberinnen und Bewerber machen.



Schritt 3 - Auswahltag

Nach Auswertung der ausführlichen Bewerbungen werden die überzeugendsten Kandidatinnen und Kandidaten zu unseren **Auswahltagen** eingeladen (unabhängig davon, welches Wunschinternat gewählt wurde – die Auswahltage finden für alle Kandidaten und Kandidatinnen gemeinsam statt). Dort forschen, experimentieren und konstruieren wir gemeinsam. Anschließend entscheidet die Auswahl-Jury über die Aufnahme in das Programm.



Auf ein Wort

Plus-MINT ist ein Beitrag für Bildungsgerechtigkeit in Deutschland

Wir sind davon überzeugt, dass das Grundrecht auf kostenfreie Bildung in Deutschland eigentlich ein Recht auf kostenfreie angemessene Bildung sein müsste. Das gilt einerseits für Kinder, die äußerst schwach begabt sind – in solchen Fällen investiert der Staat viel Geld für Schulsozialarbeit, Übergangs-, Aufbau- und Eingliederungsangebote, andererseits aber doch mindestens ebenso für Kinder, die wir als Top-Talente bezeichnen. Es werden unsere Top-Talente sein, die in der Zukunft Erfindungen und Patente machen, selbst Unternehmen gründen und als Verantwortliche für Forschung und Entwicklung Jobs schaffen, den Innovationsstandort Deutschland erhalten und unseren Wohlstand sichern. Der Verein zur MINT-Talentförderung e. V. tritt dafür ein, dass die „Jugend forscht“-Sieger, die Mathe-Olympioniken und die Programmier-Spezialisten bereits zu Schulzeiten das Bildungsangebot erhalten, das sie brauchen, um sich gemäß ihrer Begabung und ihrer Leistungsbereitschaft bestmöglich entwickeln zu können.

Die Top-Talentförderung in den plus-MINT Internaten ist nicht auf akademische Bildung begrenzt. Sie findet im Internatsalltag statt, so dass es ebenso um Persönlichkeits- und Charakterbildung geht wie darum, sich als aktives Mitglied einer starken Gemeinschaft zu erleben – in der plus-MINT Spezialklasse und im Internat insgesamt. Wir erziehen zu Werten und Tugenden, zu Lebendigkeit, Verantwortung, Internationalität und Leadership – und auch zu Kreativität über Kunst, Musik, Sport und Theater.

Plus-MINT ist ein exklusives und anspruchsvolles Bildungsangebot, das seinen Wert und seinen Preis hat. Ein Preis, den viele Eltern unserer Top-Talente nicht aus eigener Kraft finanzieren können. Der Verein zur MINT-Talentförderung e. V. braucht daher eine Allianz starker Partner aus der Unternehmens- und Unternehmerschaft. Sie bringen als inhaltliche Partner ihre eigenen faszinierenden Themen mit ein und tragen durch ihren finanziellen Beitrag dazu bei, dass das Programm umgesetzt werden kann. Nur so kann garantiert werden, dass der Zugang zu plus-MINT ausschließlich von Begabung, Talent und Leistungsbereitschaft – und nicht von der sozialen Herkunft der Familie abhängt. Das ist ein echter Beitrag für mehr Bildungsgerechtigkeit in Deutschland und wir sind stolz und dankbar, dass wir diesen Beitrag leisten können.

Ein Statement von Dr. Peter Rösner,
Vorsitzender des Vereins zur MINT-Talentförderung e. V.

Testimonials

Persönlichkeiten werben für unsere Idee und unterstützen plus-MINT



Steffi Jones, Ehem. Trainerin der Frauen Fußball-Nationalmannschaft

„Spitzenleistungen im Sport sind nur möglich, wenn das Gesamtpaket stimmt. Dazu gehört, dass neben der Trainingsqualität auch die schulische Ausbildung auf Top-Niveau ist. Das Förderprogramm plus-MINT ermöglicht dieses Zusammenspiel auf höchster Ebene.“

Testimonials

Persönlichkeiten werben für unsere Idee und unterstützen plus-MINT



Prof. Dr. Theodor W. Hänsch,
Nobelpreisträger für Physik 2005

„In Louisenlund wird erstmals in Deutschland ein MINT-Exzellenz-Zug an einem Internat aufgebaut. Vorbild sind die Nachwuchsleistungszentren des Fußballs, in denen die besten Talente auch bestmöglich gefördert werden.“

Um Exzellenz auszubilden braucht es Talent, Fleiß und Zeit. Louisenlund wird die besten MINT-Talente zusammenbringen und ihnen Zeit und Raum geben, zu forschen und ihre Persönlichkeit auszubilden.

Ich freue mich sehr über diese Bildungsinnovation in Deutschland und wünsche Louisenlund Erfolg bei der Umsetzung und den künftigen Schülerinnen und Schülern viele positive Erlebnisse und Erfahrungen in der Faszination, die Naturwissenschaft und Technik uns bieten.“

Testimonials

Persönlichkeiten werben für unsere Idee und unterstützen plus-MINT



Bernhard Reiling,
Präsident des bvse

„Der bvse-Bundesverband für Sekundärrohstoffe und Entsorgung e. V. freut sich über die deutschlandweite Initiative plus-MINT.

Durch das rasante Wachstum der Weltbevölkerung beanspruchen Menschen immer mehr Rohstoffe und Ressourcen. Diese sind in der Regel aber nur begrenzt verfügbar. Ziel des Bundesverbandes ist es, Rohstoffe so oft wie möglich nutzbar zu machen und dadurch den nachfolgenden Generationen ein intaktes ökologisches, soziales und ökonomisches Gefüge zu hinterlassen. Damit dies gelingt, brauchen unsere Unternehmen junge und kluge Köpfe, die sich mit den Fragestellungen von nachhaltiger Rohstoffentwicklung der Zukunft auseinandersetzen.

Der Verein zur MINT-Talentförderung e. V. fördert genau diese Talente in den Disziplinen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik und bildet sie dabei bestmöglich aus. Der Bundesverband ist von der Idee der plus-MINT Talentförderung überzeugt und freut sich, dass dadurch besondere Talente auch besonders gefördert werden. Und das, unabhängig von der sozialen Herkunft.“

Testimonials

Persönlichkeiten werben für unsere Idee und unterstützen plus-MINT

„Diese Initiative liegt uns sehr am Herzen, weil sie ein hervorragender Weg ist, junge, talentierte Menschen für Technik und Naturwissenschaften zu gewinnen. Wichtig ist uns, dass die besten Talente umfassend gefördert werden, damit es auch in Zukunft gelingt, technische Innovationen für unsere Gesellschaft zu nutzen.“

Damit technologischer Fortschritt möglich ist, wollen wir Toptalente fördern und den Besten den Weg ebnen – und zwar unabhängig vom Hintergrund des Elternhauses.“



Horst Schneider, Vorstandsvorsitzender der TÜV SÜD Stiftung

Testimonials

Persönlichkeiten werben für unsere Idee und unterstützen plus-MINT



Nathalie von Siemens,
Siemens Stiftung

„Die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaften hängt von jungen Menschen ab, die den lokalen und globalen Herausforderungen mutig und ideenreich begegnen. Grundlegend hierfür ist eine gelingende MINT-Bildung, um die moderne Welt zu verstehen, in ihr zu bestehen und Herausforderungen der Menschheit durch naturwissenschaftlich-technische Innovationen zu lösen.“

Zur Maxime der Siemens Stiftung gehört es deshalb, fundiertes MINT-Wissen von jungen Menschen bildungs- und begabungsgerecht zu fördern. Bildungsgerecht, in dem möglichst allen Menschen - unabhängig ihrer Herkunft und des sozialen Status - ein Zugang zu qualitativ-hochwertiger MINT-Bildung ermöglicht wird. Begabungsgerecht, in dem talentierte Jugendliche die individuelle Förderung erhalten, die eine Entfaltung ihrer besonderen Leistungen und Fähigkeiten berücksichtigt.“

Testimonials

Persönlichkeiten werben für unsere Idee und unterstützen plus-MINT



Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Reitzle,
Wirtschaftswissenschaftler

„Gerade deutsche Unternehmen brauchen im globalen Wettbewerb Leistungsträger in Forschung und Entwicklung, die unseren Innovationsvorsprung nicht nur erhalten sondern beständig weiter ausbauen.“

Wir müssen daher Talente im MINT Bereich noch stärker fördern: plus-MINT hat zum Ziel, die besten Talente zu finden und sie schon während der Schulzeit zu fördern. Die Idee der Nachwuchsleistungszentren im Sport wird so auch für Talente in den MINT-Fächern umgesetzt. Die exzellente fachliche Förderung in Kombination mit Persönlichkeitsentwicklung in plus-MINT Internaten ist genau der richtige Ansatz, um auch vermehrt Schülerinnen für diese Fächer zu begeistern.

Insofern ist plus-MINT ein starker Beitrag für Bildungsgerechtigkeit für talentierte Mädchen und Jungen in Deutschland.“

Erfolgsmenschen

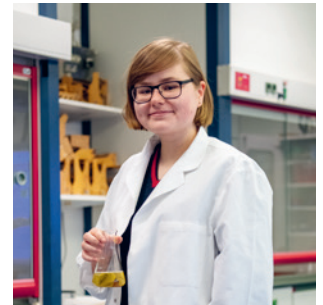
Diese jungen Menschen schreiben Erfolgsgeschichte –
dabei von der ersten Stunde bis zum Abitur



Björk Lucas
2016-2020



Finja Becker
2016-2020



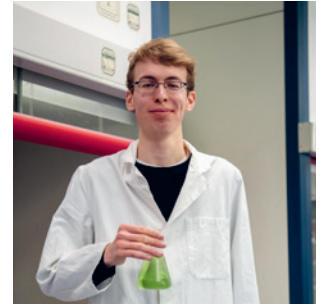
Ksenia Krasikova
2016-2020



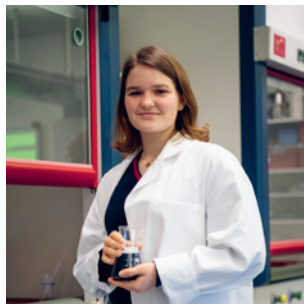
Jonas Schreiber
2016-2020



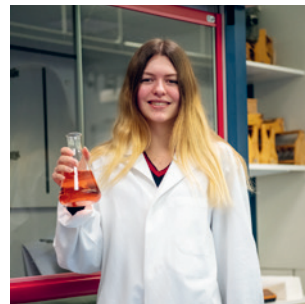
Norieh Hashemi
2016-2020



Jonathan Hähne
2016-2020



Anne Studdt
2016-2020



Luise Siemann
2016-2020



Helena Drexler
2016-2020

Erfolgsmenschen

Diese jungen Menschen schreiben Erfolgsgeschichte –
dabei von der ersten Stunde bis zum Abitur

SanktAfra 
[Freiraum für Persönlichkeit]



Janosch Sindermann
2016-2019



Inka Langhang
2016-2020

Macherinnen und Macher

Diese Menschen haben die Zutaten – Erfolgsrezept plus-MINT

Plus-MINT
Vorstand und
Projektleitung



Dr. Peter Rösner
Vorstandsvorsitzender



Thomas Laqua
Vorstand



Prof. Dr. Olaf Köller
Vorstand



Dr. Bert Xylander
Vorstand



Sven Meier
Projektleitung

Plus-MINT
Koordinatoren und
Koordinatorinnen



Irina Küster
Koordinatorin Birklehof



Haiko Bussler
Koordinator Haubinda



Martin Kaiser
Koordinator Louisenlund



Dr. Jens Viehweg
Koordinator Sankt Afra



Juliane Härtling
Koordinatorin Schulpforta

Foto B. Xylander:
C. Hübschmann

Marke

Plus-MINT® – eine eingetragene Marke

Marken sind heute mehr als Firmenlogos oder Labels auf Produkten. Sie können der entscheidende Wettbewerbsvorteil sein. Diesen Vorteil gilt es zu schützen. Und auch das plus-MINT Programm möchte mit seiner Marke den Stellenwert hervorheben, den das Programm in den letzten Jahre im Bildungssektor erreicht hat. Der Marke plus-MINT vertrauen heute über 100 Schülerinnen und Schüler, deren Eltern und Großeltern und sie steht für beste Bildung und Talentförderung junger Menschen im MINT-Bereich.


Bundesrepublik Deutschland


Urkunde
 über die Eintragung der
 Marke Nr. 30 2020 016 510
 Az.: 30 2020 016 510.5 / 41



Inhaber/Inhaberin
 Verein zur MINT-Talentförderung e.V., 40468 Düsseldorf, DE

Tag der Anmeldung:
 27.07.2020

Tag der Eintragung:
 24.08.2020

Die Präsidentin des Deutschen Patent- und Markenamtes


 Rudloff-Schäffer
 München, 24.08.2020



Den aktuellen Rechtsstand und Schutzzumfang nach dem Verzeichnis der Waren und Dienstleistungen entnehmen Sie bitte dem DPMAregister unter www.dpma.de.

Impressum

GESCHÄFTSSTELLE

Verein zur MINT-Talentförderung e. V.
c/o Stiftung Louisenlund
Louisenlund 9
24357 Güby
T +49 4354 999 393
www.plus-mint.de
info@plus-mint.de

SITZ DES VEREINS

Verein zur MINT-Talentförderung e. V.
c/o VDI Verein Deutscher Ingenieure e. V.
VDI-Platz 1
40468 Düsseldorf

VORSTAND

Dr. Peter Rösner (Vorsitzender)
Thomas Laqua
Dr. Bert Xylander
Prof. Dr. Olaf Köller

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT

Dr. Peter Rösner

PROJEKTLEITUNG

Sven Meier

REDAKTION & GESTALTUNG

Sven Meier

INFOGRAFIKEN

Agata Weinholzner, Berlin

Kennen Sie einen kleinen Einstein?



Plus-MINT
Talentförderprogramm 2021/22
Bewerbungszeitraum:
1.10.2020 bis 31.01.2021

Werden Sie Talentförderer!

Plus-MINT fördert Talente gezielt in den Bereichen **M**athematik, **I**nformatik, **N**aturwissenschaften und **T**echnik. Die Talentförderung beginnt in ausgewählten Leistungszentren ab der 9. Klasse und endet mit dem Abitur nach der 12. Klasse. Machen Sie Ihre Talente auf dieses Programm aufmerksam.

Alle Infos unter
www.plus-mint.de